# GESCHÄFTSBERICHTE
# 2014

MKW – MATERIALKREISLAUF- UND KOMPOSTWIRTSCHAFT GMBH & CO. KG
MKW – MATERIALKREISLAUF- UND KOMPOSTWIRTSCHAFT VERWALTUNGS- GMBH

## A. Geschäftsbericht MKW GmbH & Co. KG


| | Seite |
|---|---|
| 1. Betriebsbeschreibung | 3 |
| 2. Rechtliche Verhältnisse | 4 |
| 3. Umfang des Unternehmens | 5 |
| 3.1 Entsorgungszentrum Großefehn | 5 |
| 3.1.1 Kompostwerk Großefehn | 5 |
| 3.1.2 Mechanisch-Biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA) | 7 |
| 3.1.3 Wertstoffhof | 7 |
| 3.1.4 Sonstige Einrichtungen am Standort | 8 |
| 3.2 Umladestationen und Wertstoffhöfe | 8 |
| 3.3 Deponien | 9 |
| 3.4 Abfalleinsammlung | 11 |
| 3.5 Umweltbildung | 12 |
| 3.6 Sonderaufgaben | 12 |
| 4. Rechnungswesen | 13 |
| 5. Jahresabschluss | 13 |
| 6. Darstellung der Entwicklung 2014 | 13 |
| I. Anhang | |
| I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss | 21 |
| II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden | 21 |
| III. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung | 21 |
| IV. Sonstige Angaben | 21 |
| II. Lagebericht | |
| 1. Darstellung des Geschäftsverlaufs | 22 |
| 1.1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft | 22 |
| 1.2 Umsatz- und Auftragsabwicklung | 31 |
| 1.3 Investitionen | 32 |
| 1.4 Finanzierungsmaßnahmen bzw. –vorhaben | 32 |
| 1.5 Personal- und Sozialbereich | 32 |
| 2. Darstellung der Lage | 32 |
| 2.1 Vermögenslage | 32 |
| 2.2 Finanzlage | 32 |
| 2.3 Ertragslage | 33 |
| 3. Hinweise auf Risiken bei der zukünftigen Entwicklung | 33 |


## Anlagen

(im gesonderten Heft)


1. Analysedaten

2. Wirtschaftliche Analyse
   - A. Bewegungsbilanz
   - B. Bilanzvergleich
   - C. Kapitalflussrechnung
   - D. Erläuterungen zur Bilanz
   - E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
   - F. Ertragslage
   - G. Vergleichsrechnung
   - H. Wirtschaftsplan 2014 (Soll-/Ist-Vergleich)
   - I. Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung
   - J. Entwicklung der Zuschüsse
   - K. Anlagenzu- und -abgänge
   - L. Jahresvergleich
   - M. Verbindlichkeitengitter

3. Anlagen
   - A. Bilanz zum 31. Dezember 2014
     - Angaben zur Bilanz
     - Inventarverzeichnis
   - B. Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014


Titelfoto: Ventilator
Foto auf Seite 10: SKN Druck und Verlag

## B. Geschäftsbericht MKW Verwaltungs- GmbH


1. Betriebsbeschreibung 37
2. Rechtliche Verhältnisse 37
3. Umfang des Unternehmens 38
4. Jahresabschluss 38
5. Lagebericht 38

Anhang
- I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 39
- II. Angaben zur Bilanz 39
- III. Sonstige Angaben 39


## C. Wir über uns


Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung 40
Ihre Ansprechpartner 41
Unsere Geschäftsfelder 42
Nachlese der MKW Aktionstage in Wort und Bild 44
Die MKW Aktionstage im Spiegel der Presse 46


### 1. Betriebsbeschreibung

Mit Gesellschaftsvertrag vom 29. Dezember 1982 wurde die Firma MKW - Kompost- und Müllverwertungs - GmbH & Co. KG gegründet. Die Firma wurde im Jahre 2002 umbenannt und trägt seitdem den Namen

**„MKW – Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft GmbH & Co. KG“**

**Gegenstand des Unternehmens ist laut Satzung die**

*Wahrnehmung von Aufgaben der Abfallentsorgung im Gebiet des Landkreises Aurich, die der Landkreis als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger dem Unternehmen überträgt oder übertragen hat - insbesondere die Errichtung und das Betreiben von Abfallbehandlungsanlagen, Umladestationen und Wertstoffhöfen.*

*Die Kommanditgesellschaft ist berechtigt, sich an gleichen oder ähnlichen Unternehmen zu beteiligen sowie Zweigniederlassungen zu errichten und sämtliche Geschäfte vorzunehmen, die den Gesellschaftszweck zu fördern geeignet sind.*

Die Firma „MKW – Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft GmbH & Co. KG“ ist mit Aufgaben der Abfallwirtschaft betraut. Die Firma führt mithin Aufgaben aus, die nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) dem Landkreis Aurich als Hoheitsaufgaben zugewiesen sind.

## 2. Rechtliche Verhältnisse

| | |
|---|---|
| Firma: | MKW – Materialkreislauf– und Kompostwirtschaft GmbH & Co. KG |
| Rechtsform: | Kommanditgesellschaft |
| Sitz: | Großefehn |
| Gesellschaftsvertrag: | Dezember 1982; Änderungen v. 09.11.1993, 20.06.1996, 23.10.1996, 05.12.2002 u. 24.06.2009 |
| Handelsregister: | Amtsgericht Aurich, HR-A 1611 |
| Gesellschaftskapital: | 25.000.000,00 EUR |
| Gesellschafter: | a) als Komplementärin<br>MKW – Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft - Verwaltungs - GmbH<br>- ohne Kapitaleinlage -<br><br>b) als Kommanditist<br>Landkreis Aurich;<br>Kommanditanteil in Höhe von 25.000.000,00 EUR |
| Geschäftsjahr: | Kalenderjahr |
| Geschäftsführer: | Herr Hans-Hermann Dörnath |
| Prokurist/in: | Frau Christina Joost<br>Herr Edo Baumann |

## 3. Umfang des Unternehmens

Die Kommanditgesellschaft betreibt in Großefehn ein Entsorgungszentrum mit folgenden Anlageteilen:

- Bioabfallkompostwerk,
- Vergärungsanlage für einen Teilstrom des Bioabfalls,
- zwei Blockheizkraftwerke (340 $kE_{el}$ und 250 $kW_{el}$),
- Containertrocknungsanlage für Biomasse,
- Mechanisch-Biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA) für Restabfälle,
- Annahmestelle für Selbstanlieferer (Wertstoffhof),
- stationäre Sonderabfallannahmestelle
- sowie zwei Lagerhallen für Biomasse, Altholz, Baustellenabfall und Elektroaltgeräte.

In Hage sowie auf den Inseln Baltrum, Juist und Norderney werden jeweils Umladestationen und Wertstoffhöfe betrieben.

Die Kommanditgesellschaft nimmt zu großen Teilen Abfallentsorgungsaufgaben des Landkreises Aurich wahr und trägt dazu bei, die Entsorgungssicherheit im Landkreis Aurich zu gewährleisten.

**Kompostwerk seit 1984 in Betrieb**

**2 BHKW's mit zusammen 590 $kW_{el}$**

**Biogas wird seit 2011 gewonnen**

### 3.1 Entsorgungszentrum Großefehn

#### 3.1.1 Kompostwerk Großefehn

Seit 1984 wird am Standort des Entsorgungszentrums Großefehn ein Kompostwerk zur Verwertung von biologisch abbaubaren Abfällen betrieben.

Die Anlage wurde ursprünglich als Müll-Klärschlamm-Kompostwerk errichtet. 1995 wurde das Kompostwerk in eine Anlage zur Kompostierung und zur biologischen Behandlung von Restabfällen umgewandelt. In den Jahren 2004/2005 erfolgte die organisatorische und räumliche Trennung der Behandlung von Bioabfall und Restabfall durch den Neubau einer Mechanisch-Biologischen Abfallbehandlungsanlage (MBA). Seitdem werden ausschließlich biogene Abfälle (Bioabfall) und Grünabfall in der Kompostierungsanlage zu Kompost verarbeitet.

Das Kompostwerk Großefehn wurde 2009 und 2010 um eine Trockenvergärungsanlage erweitert, in der ab 2011 aus einem Teilstrom des Bioabfalls Biogas gewonnen wird. Ein Teil des eigenproduzierten Biogases ersetzt benötigtes Erdgas für die Abluftbehandlungsanlage der betriebseigenen MBA. Der überwiegende Anteil des Biogases

## Gebäude werden mit Abwärme der BHKW's beheizt

## Kompostwerk hat Kapazität von 60.000 Mg/a

## Biomasse wird in Containern getrocknet

wird über zwei Blockheizkraftwerke (BHKW´s) in Strom umgewandelt und in das öffentliche Versorgungsnetz eingespeist. Mit der im Rahmen der Stromproduktion in den BHKW´s entstehenden Wärme werden das Betriebs- und das Verwaltungsgebäude beheizt sowie zusätzlich eine Containertrocknungsanlage für Biomasse betrieben. Das Kompostwerk hat zur Zeit eine genehmigte Anlagenkapazität von 60.000 Mg/a*.

Das Kompostwerk Großefehn besteht aus folgenden Betriebseinheiten:

- Bioabfallannahme und mechanische Vorbehandlung (Zerkleinerung und Abtrennung grober Störstoffe)
- Vergärungsstufe
- Bioabfallintensiv- und -hauptrotte
- Kompostfeinaufbereitung (Abtrennung von restlichen Störstoffen)
- Kompostverladung
- Biofilter
- 2 Blockheizkraftwerke
- Containerstrocknungsanlage für Biomasse

Containertrocknungsanlage für Biomasse.

* Mg/a
= Megagramm per anno
= Gewichtstonne pro Jahr

## 3.1.2 Mechanisch-Biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA)

Der Wertstoffhof für Selbstanlieferer im Entsorgungszentrum Großefehn.

Seit dem 01.06.2005 betreibt die Gesellschaft am Standort des Entsorgungszentrums Großefehn eine Mechanisch-Biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA) zur Aufbereitung und Behandlung von Siedlungsabfällen (überwiegend Hausmüll, Sperrmüll und hausmüllähnlicher Gewerbeabfall) mit einer genehmigten Anlagenkapazität von 47.600 Mg. Hierbei wird der angelieferte Abfall mechanisch aufbereitet und in unterschiedliche Stoffströme aufgeteilt.

Die nicht verwertbare organikreiche Schwerfraktion wird in der biologischen Behandlungsstufe der MBA so lange gerottet, bis die Organik abgebaut ist und das Material unter Einhaltung der Vorgaben der Deponieverordnung auf der Deponie Mansie im Landkreis Ammerland abgelagert werden darf.

Durch den MBA-Betrieb werden Stoffe/Materialien aus den gemischten Siedlungsabfällen rückgewonnen.

So werden zum Beispiel in der MBA Großefehn Brennstoffe (heizwertreiche Leichtstoffe und Biomasse aus Holz) erzeugt, die in Kraftwerken fossile Brennstoffe substituieren.

Weitere Stoffströme wie Metalle (Fe und Ne), Kunststoffprofile usw. werden direkt in die stoffliche Verwertung gegeben.

Die MBA Großefehn besteht aus folgenden Betriebseinheiten:

- Mechanische Aufbereitung
- Biologische Aufbereitung
- Abluftbehandlungsanlage (RTO und Biofilter)

**MBA Großefehn mit 47.600 Mg genehmigter Jahreskapazität**

## 3.1.3 Wertstoffhof

Am Standort des Entsorgungszentrums Großefehn wird für Selbstanlieferer ein Wertstoffhof vorgehalten. Anlieferer haben die Möglichkeit, dort ihre Abfälle - nach Abfallarten getrennt - von einer Rampe im Wertstoffbereich des Entsorgungszentrums sowie in der Halle West in bereitgestellte Container zu füllen.

**Komfortables Angebot für Selbstanlieferer**

**Umfangreiche Einrichtungen am Standort Großefehn**

**Auf dem Festland gibt es drei Wertstoffhöfe**

Rampe für Selbstanlieferer.

### 3.1.4 Sonstige Einrichtungen am Standort

Das Entsorgungszentrum Großefehn verfügt darüber hinaus über folgende weitere Einrichtungen:

- Mulden-/Containerstellplatz für Altglas, Flachglas, Textilien und Schuhe sowie Altpapier
- Stationäre Annahmestelle für Schadstoffe aus Haushaltungen
- Lagerhalle für die Annahme und Sortierung von Biomasse und Altholz
- Lagerhalle für die
  – Annahme und Sortierung von Baustellenabfällen
  – Annahme von Elektroaltgeräten
  – vorübergehende Sicherstellung von Abfällen (zur Klärung des Entsorgungsweges)
- Tankstelle mit Waschplatz
- Pflege- und Wartungshalle
- Containerumschlagplatz

## 3.2 Umladestationen und Wertstoffhöfe

Im Landkreis Aurich werden darüber hinaus Umladestationen und Wertstoffhöfe auf den drei Nordseeinseln Norderney, Juist und Baltrum sowie in der Samtgemeinde Hage betrieben - dort insbesondere für das nördliche Kreisgebiet.

Zusätzlich betreibt die Firma WVZ GmbH im Auftrage des Landkreises Aurich einen Wertstoffhof im Ortsteil Georgsheil in der Gemeinde Südbrookmerland.

Die in diesen Anlagen erfassten Beseitigungs- und Verwertungsabfälle werden abfallspezifisch zu wirtschaftlichen Transporteinheiten zusammengestellt und entsprechend zugelassenen Behandlungs-, Beseitigungs- und/oder Verwertungsanlagen zugeführt.

## 3.3 Deponien

Der Landkreis Aurich hat der Kommanditgesellschaft die Aufgaben übertragen, die mit der Langzeitlagerung von Abfällen auf den kreiseigenen Deponien in Großefehn, Hage und Norderney verbunden sind. So wurden die Deponien Großefehn und Hage in der Zeit von 1997 bis 2001 jeweils mit Oberflächenabdichtungen versehen.

In Hage wurde diese Abdichtung im Jahr 2013 und in Großefehn im Geschäftsjahr 2014 um ein Dichtungskontrollsystem ergänzt, so dass

**MKW mit der Nachsorge für die Altdeponien beauftragt**

Ein Kabelschacht für das Dichtungskontrollsystem wird geschlitzt.

## Deponiezustand wird jährlich dokumentiert

die nach den Vorgaben der Deponieverordnung durchzuführenden Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen im Rahmen der Nachsorgephase erbracht werden können.

Zu den zu erledigenden Aufgaben gehört die Sicherstellung der Funktionalität der technischen Einrichtungen der Oberflächenabdichtungen sowie die Durchführung der aufsichtsbehördlich geforderten Eigenüberwachung.

Zur Dokumentation ist jährlich eine Erklärung zum Deponieverhalten und eine Übersicht für jede der drei Deponien aufzustellen.

Die stillgelegte Deponie in Hage.

Sperrmüllabholung durch den MKW-Fuhrpark.

**Einsammlung der Abfälle auf der Insel Baltrum**

**Sperrmüllabfuhr durch MKW auf dem Festland**

**MKW holt seit April 2014 die Großbehälter ab**

## 3.4 Abfalleinsammlung

Die Gesellschaft erbringt für den Landkreis Aurich seit dem 01.07.2010 auf der Nordseeinsel Baltrum die Abfalleinsammlung von Bioabfall, Restabfall, PPK und Sperrmüll.

Auf dem Festland führt die Gesellschaft für den Landkreis Aurich seit April 2013 ebenfalls Erfassungsleistungen im Bereich Sperrmüll durch. Außerdem erbringt sie im Kreisgebiet als neue (vom Landkreis übertragene) Aufgabe seit dem 01.04.2014 die Großbehälterabfuhr (660 l – 36 m³).

Müllabfuhr mit Pferd und Wagen auf Baltrum.

Erlebnispfad Abfall für die Umweltbildung

Sonderaufgabe: Abrechnung der Abfallgebühren

Reinigung der Standorte der Altglascontainer

## 3.5 Umweltbildung

Die Kommanditgesellschaft bietet am Standort des Entsorgungszentrums Großefehn für Schulen ein außerschulisches Lernangebot zum Thema „Abfall und Umgang mit Abfall" an.

Die Umweltbildungsangebote zur Abfallentsorgung, -vermeidung, -verwertung und –beseitigung knüpfen an den Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler an und erweitern ihn. Hierzu hat die Gesellschaft im Jahr 2012 einen Abfallerlebnispfad errichtet.

Dieser außerschulische Lernort für Schüler jeder Altersklasse bietet ein abwechslungsreiches Angebot zur Umweltbildung.

Abfallerlebnispfad.

Reinigung der Glascontainer-Standorte.

## 3.6 Sonderaufgaben

Die Kommanditgesellschaft führt als durch den Landkreis Aurich übertragene Sonderaufgabe die Abrechnung der Abfallgebühren für die Städte Aurich, Norden und Norderney sowie für die Inselgemeinden Baltrum und Juist durch. Weiterhin werden für den Landkreis die Verwaltung der Bioabfall-, Restabfall- und Papiertonnen sowie im Rahmen des Behälterdienstes die Reklamationsbearbeitung erbracht.

Eine weitere für den Landkreis übernommene Sonderaufgabe ist die Reinigung der Altglascontainer-Standorte sowie die Beseitigung der so genannten „wilden" Müllablagerungen im Kreisgebiet.

Am Standort des Entsorgungszentrums Großefehn führt die Kommanditgesellschaft im Auftrag des Landkreises Aurich den Umschlag des kommunal gesammelten Altpapiers durch.

Außerdem erbringt die Gesellschaft Umladetätigkeiten im Bereich der Leichtverpackungen für die Firma Nehlsen. Ebenfalls wurde die Gesellschaft von der Fa. Nehlsen beauftragt, auf Baltrum die Verkaufsverpackungen (Glas, LVP und Papier) zu erfassen und zum Festland zu transportieren.

## 4. Rechnungswesen

Die Buchhaltung, der Zahlungsverkehr und die Büroarbeiten werden durch einen Bilanzbuchhalter abgewickelt. Die Controllingaufgaben nimmt eine Diplom-Kauffrau wahr. Die Buchführung wird über eine Datenverarbeitungsanlage der mittleren Datentechnik abgewickelt.

## 5. Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde durch den Bilanzbuchhalter gefertigt und durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „Dr. Stieve & Poppinga GmbH“ geprüft.

**Tätigkeiten auch im Auftrag für die Fa. Nehlsen**

**58.812 Mg Bio- und Grünabfall im Kompostwerk verarbeitet**

## 6. Darstellung der Entwicklung 2014

Im Kompostwerk Großefehn wird der überwiegend im Rahmen der kommunalen Sammlung eingesammelte Bioabfall zu einem gütegesicherten Kompost verarbeitet, der die Anforderungen der Bioabfallverordnung einhält.

2014 wurden 58.812 Mg Bio- und Grünabfall verarbeitet, wovon der Landkreis Aurich 51 Prozent und die Landkreise Ammerland und Oldenburg sowie die Stadt Emden 49 Prozent beisteuerten. Damit lag die Auslastung der Anlage bei 98 Prozent (im Vorjahr betrug die Anlagenauslastung 97 %).

Die genehmigte Anlagenkapazität des Werkes wurde im Geschäftsjahr 2014 lediglich um 1.188 Mg unterschritten.

| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|---|---|---|---|---|
| Bio-, Garten- und Parkabfall Landkreis Aurich | 22.967 | 22.409 | 21.915 | 22.588 |
| Grünabfall/Strauchschnitt Landkreis Aurich | 7.677 | 6.643 | 6.765 | 7.207 |
| Grünabfall aus der Stadt Emden | 2.310 | 2.903 | 3.196 | 2.869 |
| Grünabfall aus dem Landkreis Leer | 0 | 0 | 332 | 190 |
| Bioabfall Firma Grube, Sandstedt | 3.094 | 0 | 0 | 0 |
| Bioabfall aus dem Landkreis Oldenburg | 0 | 11.695 | 12.037 | 13.020 |
| Bioabfall aus dem Landkreis Ammerland | 0 | 12.465 | 11.713 | 12.938 |
| Bioabfall aus dem Landkreis Emsland | 0 | 0 | 2.363 | 0 |
| Gesamt | 36.048 | 56.115 | 58.321 | 58.812 |

Durchsatz des Kompostwerkes in Mg.

## Kompostwerk: Vollauslastung bis 2018 gesichert

## 13.701 t Kompost und 5.403 t Flüssigdünger produziert

Die Bio- und Grünabfallmengen aus dem Landkreis Aurich (29.795 Mg) sind im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr (28.680 Mg) um 1.115 Mg gestiegen.

Die Abfallmengen, die von Dritten übernommen werden konnten (29.017 Mg), nahmen gegenüber dem Vorjahr (29.641 Mg) um 624 Mg leicht ab. Insgesamt ist festzustellen, dass die Vollauslastung der Anlage annähernd gesichert ist, da die Verträge zur Abnahme von Bioabfällen aus den Landkreisen Ammerland und Oldenburg noch bis zum Jahr 2018 laufen.

Insgesamt konnte der Anlagendurchsatz (58.812 Mg) gegenüber 2013 (58.321 Mg) nochmals um 491 Mg gesteigert werden.

| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|---|---|---|---|---|
| Kompost | 7.252 | 12.070 | 11.137 | 13.701 |
| Flüssigdünger | 5.241 | 5.259 | 4.915 | 5.403 |
| Gesamt | 12.493 | 17.329 | 16.052 | 19.104 |

Produzierte Kompost- und Flüssigdüngermengen in Mg.

Einsatz von Flüssigdünger.

Gütegesicherter Kompost.

Aus der Menge der 2014 im Kompostwerk Großefehn verarbeiteten Bio- und Grünabfälle (58.812 Mg) wurden 13.701 Mg gütegesicherter Kompost (23 % mehr als 2013) und 5.403 Mg Flüssigdünger (9,9 % mehr als im Vorjahr) hergestellt.

| Stoffliche Verwertung | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|---|---|---|---|---|
| Landwirtschaftliche Verwertung | 12.067 | 11.890 | 10.207 | 13.547 |
| Garten- und Landschaftsbau | 426 | 772 | 942 | 193 |
| Erdenwerk | 0 | 4.667 | 4.903 | 5.364 |

Der Flüssigdünger und der Kompost wurden ausschließlich stofflich verwertet. Von der Gesamtmenge des produzierten Kompostes (13.701 Mg) wurden im Geschäftsjahr 8.144 Mg landwirtschaftlich verwertet.

Der im Rahmen des Vergärungsprozesses erzeugte Flüssigdünger (5.403 Mg) wurde ebenfalls einer landwirtschaftlichen Verwertung zugeführt.

Weiterhin wurden 193 Mg Kompost im Garten- und Landschaftsbau eingesetzt sowie 5.364 Mg Kompost an Erdenwerke verkauft, der dort als Zuschlagstoff für die Herstellung von Blumenerde verwendet wird.

In der Vergärungsanlage im Kompostwerk Großefehn wurden im Geschäftsjahr 1,557 Mio. Normkubikmeter (Nm³) Biogas erzeugt. Die Vorjahresmenge (1,410 Mio. Nm³) wurde somit um rd. 10 Prozent überschritten. Die erzeugte Biogasmenge von 1,557 Mio. Nm³ Biogas teilte sich wie folgt auf:

- 1,373 Mio. Nm³ Biogas zur Stromerzeugung,
- 0,112 Mio. Nm³ Entsorgung von Biogas über die Fackel und
- 0,072 Mio. Nm³ Biogas als Brennstoff für die RTO.

Die Menge von 112.000 Nm³ Biogas musste mangels ausreichend großem Gasspeicher über die Notfackel entsorgt werden. Dies ist der Fall, wenn verfahrensbedingt keine Verbraucher zur Verfügung stehen (z.B. bei Wartungsarbeiten an den BHKW´s, der RTO oder der Gasaufbereitung).

Durch die Stromeinspeisung wurden im Geschäftsjahr Erlöse in Höhe von 602.671,59 EUR erwirtschaftet; ein Plus von rd. 53.000 EUR gegenüber dem Vorjahr. Allerdings wurden die Ertragserwartungen laut Wirtschaftsplan 2014 um rd. 21.000 EUR verfehlt. Der Grund hierfür besteht darin, dass in der Zeit von Ende Juni bis Mitte September eine reduzierte Gasproduktion festzustellen war, die durch verminderte Eintragsmengen in den Fermenter hervorgerufen wurde - bedingt durch Verschleißerscheinungen an der Siebpressenschnecke. Nach dem Tausch der Pressschnecke konnte wieder ein normales Leistungsniveau erreicht werden.

BHKW für die Verstromung.

Zusätzlich wurden rd. 72.000 Nm³ Biogas als Brennstoff der Abluftbehandlungsanlage der MBA zugeführt, somit 12.678 Nm³ mehr als 2014. Hierdurch ergaben sich zusätzliche Einsparungen beim Brennstoff Erdgas in Höhe von etwa 16.800 EUR.

**Kompost und Flüssigdünger zu 100 Prozent stofflich verwertet**

**112.000 Nm³ Biogas über die Notfackel entsorgt**

**Mit Strom 602.672 EUR erwirtschaftet**

Die Mechanisch-Biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA).

## Behandlungskosten im Kompostwerk leicht angestiegen

Trotz der eingetretenen technischen Probleme kann die Biogasproduktion im Geschäftsjahr 2014 als zufriedenstellend bewertet werden.

Im Jahre 2014 betrug der Kostenanteil für die Behandlung von Bio- und Grünabfällen beim Kompostwerk Großefehn netto 28,66 EUR/Mg (2013: 27,43 EUR) bei einer Inputmenge von 58.812 Mg (2013: 58.321 Mg). Es ergaben sich somit Gesamtkosten in Höhe von 1.685.671,78 EUR (2013: 1.599.911,41 EUR).

Erhöhte Kapitalkosten, notwendige Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten sowie Personalkostensteigerungen ließen die Betriebskosten des Kompostwerkes im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um rd. 86.000 EUR steigen.

Gleichfalls konnten erstmals Grün- und Strauch schnitt mit der Containertrocknungsanlage behandelt und einem Biomassekraftwerk in Wiesmoor zugeführt werden (1.514 Mg) .

In der MBA Großefehn werden Hausmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle stoffstromspezifisch mechanisch und biologisch soweit aufbereitet, dass werthaltige Anteile herausgetrennt, einer stofflichen oder thermischen Verwertung zugeführt und die übrigen Abfälle biologisch weiterbehandelt werden, so dass diese reaktionsfrei auf Deponien abgelagert werden können. Darüber hinaus werden Gewerbeabfälle in der Anlage mitbehandelt.

Im Rahmen einer zwischen den Landkreisen Ammerland, Aurich und Oldenburg bestehen-

## Verunreinigungen beim Bioabfall nehmen zu

den Zweckvereinbarung wird die Grundauslastung der Anlage sichergestellt.

Im Geschäftsjahr wurden aus dieser Kooperation heraus 55.585 Mg der MBA Großefehn zugeführt. Durch einen noch bis zum 31.12.2015 laufenden Vertrag mit einem Entsorger gelangten im Geschäftsjahr zusätzlich 6.752 Mg hausmüllähnliche Gewerbeabfälle in die MBA Großefehn.

Die genehmigte Anlagenkapazität von 47.600 Mg/a wurde im Geschäftsjahr mit 62.337 Mg um rd. 31 Prozent übertroffen.

Da die Leistungsfähigkeit der Anlage bei rund 62.000 Mg/a liegt, verfügt sie über Reserven, die im Geschäftsjahr zum wirtschaftlichen Vorteil der Gesellschaft durch die Übernahme von hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen nahezu vollständig genutzt werden konnten.

Die Abfallmengen der MBA Großefehn teilen sich wie folgt auf:

| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|---|---|---|---|---|
| Landkreis Aurich | 31.216 | 30.668 | 31.284 | 32.124 |
| Landkreise Ammerland / Oldenburg | 18.459 | 22.147 | 22.985 | 23.461 |
| Abfallzweckverb. Friesland / Wittmund | 6.266 | 0 | 0 | 0 |
| Gewerbeabfall | 0 | 4.515 | 5.106 | 6.752 |
| Gesamt | 55.941 | 57.330 | 59.375 | 62.337 |

Durchsatz der MBA in Mg.

Der Durchsatz der MBA Großefehn stieg im Geschäftsjahr erneut um 2.962 Mg, so dass die Kapazitätsgrenze der MBA erreicht wurde.

Bei der Analyse der Mengensteigerung wurde festgestellt, dass der Anteil der Siebreste in der Bioabfallkompostierung, der der MBA zugeführt wird, von 6.353 Mg im Vorjahr auf 9.419 Mg im Geschäftsjahr angestiegen ist.

Das bedeutete auch, dass der angelieferte Bioabfall deutlich mehr Verunreinigungen aufwies als im Vorjahr. Die gesamten Siebreste wurden entsprechend der Anliefermenge den Anliefe rern (Landkreise Aurich, Ammerland und Oldenburg) zugeordnet.

Die Deponie Mansie im Landkreis Ammerland.

**Mit Altholz Erlöse von 74.139 EUR erzielt**

**Schrott für 227.726 EUR vermarktet**

Im Anlagenteil „Mechanische Aufbereitung" wurden folgende Mengen ausgeschleust, die der stofflichen oder thermischen Verwertung zugeführt wurden:

| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|---|---|---|---|---|
| Heizwertreiche Leichtfraktion und Sperrmüll | 18.335 | 23.968 | 27.082 | 27.464 |
| Holz | 5.554 | 5.559 | 5.637 | 7.219 |
| MBA-Schrott | 788 | 892 | 840 | 912 |
| Gesamt | 24.677 | 30.419 | 33.559 | 35.959 |

Mengenanteile zur stofflichen oder thermischen Verwertung in Mg.

Die Mengen, die im Geschäftsjahr 2014 stofflich oder thermisch verwertet wurden, stiegen gegenüber dem Vorjahr proportional zu den Inputmengen der MBA an.

Die heizwertreiche Leichtfraktion wurde thermischen Verwertungsanlagen in Bremen und Weener zugeführt und ersetzte dort natürliche Brennstoffe.

MKW-Container mit Altholz.

Der Restsperrmüll - mit Ausnahme von Altholz, Elektroaltgeräten und Metallen - wurde von der Firma Nehlsen abgeholt und zur betriebseigenen Sortieranlage nach Wiefels transportiert. Das Altholz (überwiegend Möbelholz - Klasse I bis III) wurde von der Gesellschaft in der MBA Großefehn zu einem Brennstoff aufbereitet und an Biomassekraftwerke verkauft. Die in der Tabelle für das Geschäftsjahr dargestellte Menge hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht, da dem Altholz die sog. „Stöckchenfraktion" (1.758 Mg) aus der Bioabfallkompostierung zugeschlagen wurde, für die allerdings keine Erlöse erzielt werden konnten.

Für die vermarktungsfähigen Holzmengen wurden im Geschäftsjahr Erlöse in Höhe von 74.139,24 EUR erzielt. Darüber hinaus wurde der MBA-Schrott an Schrottverwerter verkauft und hierbei Erlöse in Höhe von 227.725,68 EUR erzielt.

Von der Inputmenge wurden im Geschäftsjahr 30.611 Mg dem biologischen Teil der MBA zugeführt und dort über einen Zeitraum

Müllheizkraftwerk des swb in Bremen.

## Betriebskosten der MBA steigen durch Reparatur und Wartung

## Forschungsprojekt mit RWTH Aachen und Uni Stuttgart

von sechs Wochen behandelt. Hierbei wurden 23.635 Mg stabilisierter Abfall erzeugt, der gesichert auf zugelassenen Deponien abgelagert werden konnte.

Die Jahresrechnung der MBA Großefehn wies 2014 Betriebskosten in Höhe von 2.449.136,17 EUR (2013: 2.279.178,01 EUR) auf. Erhöhte Reparatur und Wartungskosten, Steigerungen bei der Versicherungsprämie sowie bei den Personalkosten ließen die Betriebskosten der MBA im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um rd. 170.000 EUR steigen. Dadurch, dass sich der Mengendurchsatz gegenüber dem Vorjahr um 2.962 Mg erhöhte, sanken die Kosten der Abfallbehandlung von 67,51 EUR/Mg in 2013 auf 65,90 EUR/Mg in 2014.

Seit dem 01.08.2012 führt die Gesellschaft zusammen mit den universitären Partnern Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen und Universität Stuttgart sowie der Firma PlasmaAir AG aus Weil der Stadt-Hausen an der MBA Großefehn ein vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) über den Projektträger Forschungszentrum Jülich (PTJ) gefördertes Forschungsvorhaben zur „Energieeffizienten Abluftbehandlung" durch.

Ziel des Vorhabens ist es, die Energieeffizienz von Mechanisch-Biologischen Abfallbehandlungsanlagen (MBA) zu steigern. Das Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren und lässt im August 2015 abschließende Ergebnisse erwarten.

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

Universität Stuttgart Germany

RHEINISCH-WESTFÄLISCHE TECHNISCHE HOCHSCHULE AACHEN RWTH

PlasmaAir AG

**Wertstoffhöfe nehmen kostenlos Elektroaltgeräte entgegen**

**Vermarktung bringt MKW Netto-Einnahme von 67.191 EUR**

**Netto-Einnahme beim Schrott lag bei 207.564 EUR**

Entgegennahme und Vermarktung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten.

An den Umladestationen und Wertstoffhöfen werden kommunale, gewerbliche und private Abfallanlieferungen erfasst. Der getrennt erfasste Abfall wird abfallspezifisch zu wirtschaftlichen Transporteinheiten zusammengestellt und den Behandlungsanlagen (Kompostwerk und MBA) auf dem Gelände des Entsorgungszentrums Großefehn sowie sonstigen zugelassenen Beseitigungs- und/oder Verwertungsanlagen zugeführt.

An den Wertstoffhöfen nimmt die Kommanditgesellschaft u.a. Elektro- und Elektronikaltgeräte kostenlos entgegen. Die Gesellschaft hat dabei von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Haushaltsgroß- und -kleingeräte selbst zu vermarkten und erzielte hierdurch im Geschäftsjahr, saldiert um die angefallenen Kosten, Erträge in Höhe von 67.191 EUR (2013: 68.130 EUR).

Zusätzlich wurden für die an den Wertstoffhöfen erfassten Schrottmengen, saldiert um die angefallenen Transport- und Handlingkosten, Erträge in Höhe von 207.564 EUR erwirtschaftet (2013: 246.942 EUR).

Lukrative Schrott-Vermarktung.

# I. Anhang

## I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Im Berichtsjahr erfolgt der Ausweis der Grundsteuern unter dem Posten „Sonstige Steuern".

## II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- Das Sachanlagevermögen ist mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen.
- Die Warenbestände sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.
- Das übrige Umlaufvermögen ist mit den Anschaffungskosten (Nennwerten) angesetzt.
- Das Eigenkapital ist mit dem Nennbetrag bilanziert.
- Bei dem Sonderposten mit Rücklageanteil handelt es sich um eine Rücklage für Zuschüsse gemäß Abschnitt 34 EStR. Grundsätzlich werden die Zuschüsse entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände kontinuierlich aufgelöst.
- Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.
- Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen.

Das Kommanditkapital beträgt laut Gesellschaftsvertrag 25.000.000,00 EUR.

Die zum 31.12.2014 mit 58.148,66 EUR (Vorjahr: 59.337,81 EUR) ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen in voller Höhe auf Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

In dem Posten „Sonstige Verbindlicheiten" sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) enthalten.

## III. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Posten „Sonstige betriebliche Erträge" in Höhe von 165.662,20 EUR sind Erträge enthalten, die auf die Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil (Rücklage für Zuschüsse nach Abschnitt 34 EStR) entfallen.

## IV. Sonstige Angaben

Die Geschäftsführung und Vertretung der Kommanditgesellschaft obliegt allein der persönlich haftenden Gesellschafterin, der MKW - Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft Verwaltungs- GmbH, Großefehn. Diese wiederum wurde im Geschäftsjahr vertreten durch ihren Geschäftsführer,

**Herrn Hans-Hermann Dörnath.**

Der Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft alleine und ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Kommanditgesellschaft ist die MKW - Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft Verwaltungs- GmbH in Großefehn.

Das gezeichnete Kapital dieser Kommanditgesellschaft beträgt 25.000.000,00 EUR.

**Kompostwerk: Auslastung 2014 von 98 Prozent**

## II. Lagebericht

### 1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

### 1.1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

- **Kompostwerk Großefehn**

Das Kompostwerk Großefehn konnte im Geschäftsjahr den Anlagendurchsatz gegenüber dem Vorjahr von 58.321 Mg nochmals geringfügig auf 58.812 Mg steigern. Die in den Jahren 2010 und 2011 abgeschlossenen Liefervereinbarungen über Bioabfall aus den Landkreisen Ammerland und Oldenburg sowie Grünabfall aus der Stadt Emden und von der Insel Borkum sichern der Gesellschaft für den Zeitraum 2012 bis 2018 (optional sogar bis Ende 2021) eine gute Anlagenauslastung. Im Geschäftsjahr wurde eine Auslastung von 98 Prozent erreicht.

Einhergehend mit dem gesteigerten Mengendurchsatz erhöhte sich auch die produzierte Kompostmenge um 2.564 Mg, die zu 59 Prozent in der Landwirtschaft und im Garten- und Landschaftsbau sowie zu 41 Prozent in Erdenwerken Abnehmer fand. Zusätzlich fielen 5.403 Mg Flüssigdünger an, so dass die gesamte Menge an Düngemitteln von 16.052 Mg in 2013 auf 19.104 Mg in 2014 gesteigert werden konnte.

Den Aufwendungen für die Kompostwertung in Höhe von 47.953,97 EUR standen Erlöse für die

Vergärungshalle beim Kompostwerk Großefehn mit frischem Bioabfall.

Kompostvermarktung in Höhe von 23.506,64 EUR gegenüber, so dass die bereinigten Kosten je Gewichtstonne Kompost lediglich 1,79 EUR betrugen. Noch vor fünf Jahren musste für die Kompostverwertung rd. 10 EUR/Mg aufgewendet werden. Die Kommanditgesellschaft ist bestrebt, diese positive Entwicklung mit dem Ziel weiterzuführen, dass die Kosten, die im Zusammenhang mit der Kompost- und Flüssigdüngerverwertung entstehen, von den Erlösen gedeckt werden.

Mit der Inbetriebnahme der Containertrocknungsanlage im Geschäftsjahr konnte erstmalig geschredderter Baum- und Strauchschnitt aus der Straßensammlung soweit getrocknet werden, so dass dieser von dem Biomassekraftwerk in Wiesmoor gegen Erlösbeteiligung übernommen wurde. Insgesamt wurden für 1.514 Mg Erträge von rd. 47.000 EUR erwirtschaftet.

In der Vergärungsanlage wurden rd. 1,557 Mio. Normkubikmeter ($Nm^3$) Biogas erzeugt. Davon wurden rd. 1,373 Mio. $Nm^3$ Biogas zur Stromerzeugung verwendet. Mit den zwei Blockheizkraftwerken wurden etwa 3,778 Mio. $kWh_{el}$ ins öffentliche Versorgungsnetz eingespeist, wodurch Erlöse in Höhe von 602.671,59 EUR erwirtschaftet wurden. Gegenüber dem Vorjahr wurden rd. 147.000 $Nm^3$ Biogas mehr erzeugt, so dass die Erlöse für die Stromeinspeisung gegenüber dem Vorjahr um rd. 53.000 EUR stiegen.

Zusätzlich wurden rd. 72.000 $Nm^3$ Biogas der Abluftbehandlungsanlage der MBA als Brennstoff zugeführt; rd. 13.000 $Nm^3$ mehr als 2013. Hierdurch ergaben sich zusätzliche Einsparungen beim Brennstoff Erdgas in Höhe von etwa 16.800 EUR.

Die Containertrocknungsanlage wurde 2014 in Betrieb genommen.

Insgesamt mussten rd. 112.000 $Nm^3$ Biogas über die Fackelanlage entsorgt werden, da verfahrensbedingt keine Verbraucher zur Verfügung standen und darüber hinaus der vorhandene Gasspeicher im Fermenter diese Gasmenge nicht aufnehmen konnte.

Um die Fackellaufzeiten möglichst klein zu halten, plant die Gesellschaft, einen zusätzlichen Gasspeicher zu errichten.

**47.000 EUR Erlöse für den getrockneten Strauchschnitt**

## Neue Verladehalle für Kompost in Betrieb genommen

## Bestandaufnahme der Schäden an Altgebäuden und Anlagen

Die neue Kompostverladehalle am Standort Großefehn.

Da die Kosten für den Anlagenbetrieb gegenüber dem Vorjahr - bei in etwa gleichbleibendem Anlagendurchsatz - leicht gestiegen sind, erhöhte sich der Behandlungspreis im Kompostwerk je Tonne Bio-/Grünabfall gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 1,23 EUR/Mg auf 28,66 EUR/Mg.

Im Rahmen von Instandhaltungsmaßnahmen wurde im Geschäftsjahr die Kompostverladehalle neu gebaut und in Betrieb genommen. Außerdem wurden zwei neue Förderbänder zwischen der Bioabfallaufbereitungshalle und der Kompostverladehalle montiert.

Aufgrund von Schäden am Gebäudealtbestand wurde im Geschäftsjahr eine umfassende Bestandsaufnahme durchgeführt. Hierbei wurde festgestellt, dass der Prozesswasserbehälter in der Rottehalle und die Rottetunnel aufgrund von Bauwerksrissen in den Tunnelwänden und –decken saniert werden müssen, um den betriebs- und funktionssicheren Zustand der Anlage zu erhalten.

Außerdem sind die Eintragsmaschine und die Zuführförderbänder zwischen der Bioabfall aufbereitungshalle und der Kompostierungshalle abgängig und müssen ersetzt werden.

Um die Kostenbelastung der notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen möglichst niedrig zu halten, beabsichtigt die Gesellschaft, wirtschaftliche Vorteile des neuen EEG 2014 hinsichtlich der Inanspruchnahme einer Flexibilitätsprämie in Anspruch zu nehmen. Hierzu

## Gesellschaft plant die Beschaffung eines 3. BKHW

## Errichtung eines Gasspeichers als Folienspeicher

bedarf es der Errichtung eines Biogasspeichers sowie der Anschaffung eines 3. BHKW's.

Der Biogasspeicher soll als Foliengasspeicher in einem herzustellenden Dachraum auf dem Rottetunneldach integriert werden, wodurch Maßnahmen zur Tunneldachsanierung entfallen können. Die Investitionskosten der beschriebenen Maßnahmen werden durch die zu erwartende Flexibilitätsprämie, die Anhebung des Wirkungsgrades der BHKW's, Zusatzerlöse durch Regelenergie und durch Möglichkeiten der Eigenstromnutzung getragen.

Durch die Instandhaltungsmaßnahmen und notwendige Ersatzbeschaffungen werden die Kapitalkosten des Kompostwerkes voraussichtlich im kommenden Jahr ansteigen, so dass der zurzeit sehr niedrige Behandlungspreis vermutlich moderat steigen wird. Der Behandlungspreis wird aber immer noch deutlich unter dem Behandlungspreis vergleichbarer Anlagen (rd. 60 EUR/Mg) liegen. Hierzu trägt auch die Nutzung der Wärme der betriebseigenen BHKW´s bei. Von der installierten Wärmeleistung von 450 kW werden 50 kW zur Wärmeversorgung der betriebseigenen Gebäude und 400 kW für eine Containertrocknungsanlage eingesetzt, in der Biomasse als Brennstoff getrocknet wird.

Durch den Verkauf der getrockneten Biomasse erwirtschaftete die Gesellschaft im Geschäftsjahr einen Betrag in Höhe von rd. 47.000 EUR.

Motor im BHKW.

## Die genehmigte Anlagenkapazität der tatsächlichen Leistungsfähigkeit anpassen

- **Mechanisch-Biologische Abfallbehandlungsanlage**

In der MBA Großefehn wurden im Geschäftsjahr 62.337 Mg Restabfälle verarbeitet. Diese Menge überschreitet die Vorjahresmenge um 2.962 Mg. Dieser Mengenanstieg resultiert sowohl aus der Anlieferung von Mehrmengen aus den Landkreisen Ammerland, Aurich und Oldenburg als auch aus einer ab 2012 geltenden vierjährigen Liefervereinbarung über Gewerbeabfälle.

Die Auslastung der Anlage wurde - gemessen an der genehmigten Anlagenkapazität von 47.600 Mg - mit rd. 31 Prozent deutlich übertroffen. Eine Vollauslastung der Anlage bezüglich der genehmigten Anlagenkapazität ist auch ohne Drittmengen gegeben. Da die tatsächliche Leistungsfähigkeit der Anlage jedoch bei rd. 62.000 Mg liegt, verfügt sie über Reserven, die im Geschäftsjahr wiederum zum Vorteil der Gesellschaft genutzt werden konnten. Die Gesellschaft hat Maßnahmen in die Wege geleitet, die genehmigte Anlagenkapazität der tatsächlichen Leistungsfähigkeit anzupassen.

Von der behandelten Gesamtmenge von 62.337 Mg wurden 35.595 Mg einer stofflichen oder thermischen Verwertung zugeführt sowie 23.635 Mg als stabilisierter Abfall auf zugelassenen Deponien abgelagert. Durch den Rotteverlust reduzierte sich der Restabfall um 6.976 Mg (25,57 %).

Die Kosten der Abfallbehandlung lagen im Geschäftsjahr mit 65,90 EUR (2013: 67,51 EUR/Mg) im Vergleich zu anderen MBA-Betrieben auf einem niedrigen Niveau. Die Jahresrechnung der MBA Großefehn wies für das Jahr 2014 Gesamtkosten in Höhe von 2.449.136,17 EUR aus.

Wiederum positiv wirkt sich die Entscheidung

Mechanisch-Biologische Abfallbehandlungsanlage für Restabfälle (MBA).

der Kommanditgesellschaft aus, Altholz aus dem Stoffstrom des Restabfalls herauszuziehen, aufzubereiten und zu vermarkten. Durch die Bearbeitung dieses Stoffstroms zu einem vermarktungsfähigen Brennstoff sind Kosten in Höhe von 97.631,48 EUR entstanden.

Obwohl die Vermarktungserlöse von 74.139,00 EUR die Aufbereitungskosten nicht decken, konnten so Einsparungen von 396.735,03 EUR erwirtschaftet werden, da das unbehandelte Altholz ansonsten als heizwertreiche Fraktion zum Preis von 76,81 EUR/Mg netto zur swb in Bremen hätte entsorgt werden müssen. Hierbei wären Gesamtkosten in Höhe von 420.227,51 EUR entstanden.

Umfangreichere Instandhaltungsmaßnahmen in der MBA waren im Geschäftsjahr nicht notwendig. Allerdings hat die Gesellschaft eine Forderung des Feuerversicherers umgesetzt, das Förderband zwischen den Gebäuden der mechanischen und der biologischen Aufbereitung der MBA mit einer Löschhilfeleitung nachrüsten.

Zur Erforschung der Steigerung der Energieeffizienz von Mechanisch-Biologischen Abfallbehandlungsanlagen ist die Gesellschaft an einem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) geförderten Forschungsvorhaben als einer von vier Projektträgern beteiligt.

Das Projekt, das seit dem 01.08.2012 über einen Zeitraum von drei Jahren läuft, lässt abschließende Ergebnisse im August 2015 erwarten.

Die Gesellschaft verspricht sich von den Ergebnissen Hinweise, um die Betriebsabläufe in der MBA weiter zu optimieren und hieraus Kostenvorteile zu ziehen.

Versuchscontainer mit Messstation im Rahmen des Forschungsvorhabens.

Die Gesellschaft lässt zurzeit im Rahmen einer Konzeptstudie untersuchen, ob es wirtschaftlich sinnvoll wäre, das anfallende Methangas der angrenzenden Deponie Großefehn an stelle von Biogas zur Substitution für Erdgas einzusetzen und das Deponiegas ebenfalls einer Nutzung zuzuführen, anstatt es in einer Hochtemperaturfackel ohne wirtschaftlichen Nutzen zu verbrennen.

## Vermarktung von Altholz rechnet sich durch den Wegfall der Entsorgungskosten

## Studie: Mit Deponiegas Erdgas ersetzen

## Verwaltungsgebäude soll erweitert werden

## Stationäre Annahmestelle für Schadstoffe wird erneuert

Erste Ergebnisse deuten darauf hin, dass in den nächsten zehn Jahren eine Deponiegasmenge von rd. 90.000 m³/a Methan ($CH_4$) der RTO zugeführt werden könnte. Diese Menge entspricht einer Energie von rd. 900.000 kWh/a, was bei einem Preis von rd. 3,5 Cent/kWh Erdgas eine Ersparnis von rd. 30.000 EUR/a bedeuten würde.

Gas wird abgefackelt.

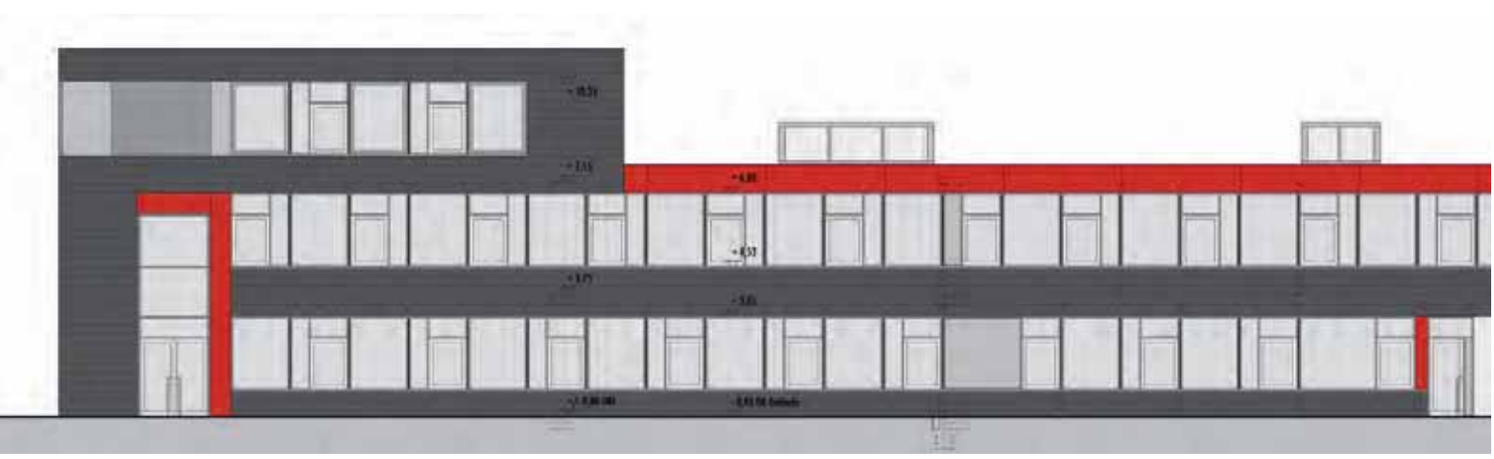
- **Entsorgungszentrum Großefehn**

Die Entwurfs- und Genehmigungsplanung für die von der Gesellschafterversammlung beschlossene Erweiterung des Verwaltungsgebäudes und für die Errichtung einer neuen stationären Schadstoffannahmestelle wurde im Geschäftsjahr abgeschlossen. Nach Vorliegen der Genehmigung soll die Leistung im Rahmen von öffentlichen Ausschreibungen vergeben werden.

In den vergangenen Jahren ist die Mitarbeiterzahl, die dem Entsorgungszentrum zuzurechnen ist, erheblich gestiegen. Die vorhandenen Räumlichkeiten im Betriebsgebäude, insbesondere auch die Anzahl der Spinde für Mitarbeiter, reichen schon lange nicht mehr aus, so dass als Sofortmaßnahme Umkleidecontainer angemietet wurden.

Längerfristig sind entweder entsprechende Umkleide- und Sanitärcontainer zu beschaffen, oder es ist eine Erweiterung des Betriebsgebäudes vorzusehen.

Aufgrund des vergrößerten Fuhrparks ist es weiterhin notwendig, auch den Werkstattbereich zu erweitern. Im Geschäftsjahr 2015 soll hierzu eine Entwurfsplanung erstellt werden.



Planung für die Erweiterung des Verwaltungsgebäudes am Holtmeedeweg in Großefehn (Ansicht von Süden).

- **Umladestationen und Wertstoffhöfe**

Die von der Gesellschaft betriebenen Umladestationen und Wertstoffhöfe auf den Inseln sind zu erneuern oder zumindest instand zu halten. Aufgrund der Betriebszeit von fast 30 Jahren sind auf Baltrum und Juist zwingend Instandsetzungsmaßnahmen durchzuführen. Hierbei handelt es sich um Entwässerungsmaßnahmen und Gebäudesanierungen, aber auch um die Erneuerung von Maschinentechnik. Im Geschäftsjahr wurde z.B. für die Anlage auf Baltrum die Erneuerung der Zaun- und Toranlage ausgeschrieben und im Wettbewerb vergeben.

Notwendige Instandsetzungsmaßnahmen auf Juist konnten bisher nicht durchgeführt werden, da die von der Gesellschafterversammlung geforderte Eigentumsübertragung von der Gemeinde auf die Gesellschaft noch nicht stattgefunden hat.

Die Planungen zum Neubau der Umladestation auf der Insel Norderney wurden im Geschäftsjahr abgeschlossen; die Genehmigung liegt vor. Die Bauleistungen wurden ausgeschrieben und vergeben. Im November 2014 wurde mit den Bauarbeiten für den ersten Bauabschnitt begonnen; die Fertigstellung wird im März 2016 erwartet. Instandsetzungsarbeiten wurden auch an der Umladestation in Hage durchgeführt. Dort wurde das Geländer um die Wertstofframpe ausgetauscht.

Mit der Aufgabenübertragung durch den Betriebsausschuss des Landkreises Aurich, ab 2016 in Georgsheil einen Wertstoffhof zu betreiben, hat die Gesellschaft mit der Entwurfsplanung für ein im Gewerbegebiet Georgsheil gelegenes Grundstück begonnen.

**Erneuerung der Umladestation auf Norderney begonnen**

**MKW plant eigenen Wertstoffhof in SBL-Georgsheil**

Der Baubeginn für den Neubau der Umladestation Norderney war im November 2014. Das Bild zeigt das Gießen der Fundamentplatte.

## Deponien von der Betriebsphase in die Nachsorge entlassen

Die genehmigungsrechtlichen Anforderungen wurden geklärt, so dass als Nächstes eine emissionsschutzrechtliche Prüfung stattfinden muss. Sollte der Entwurfsplan dieser Überprüfung standhalten, kann die Genehmigung beantragt und danach mit der Errichtung der Anlage begonnen werden.

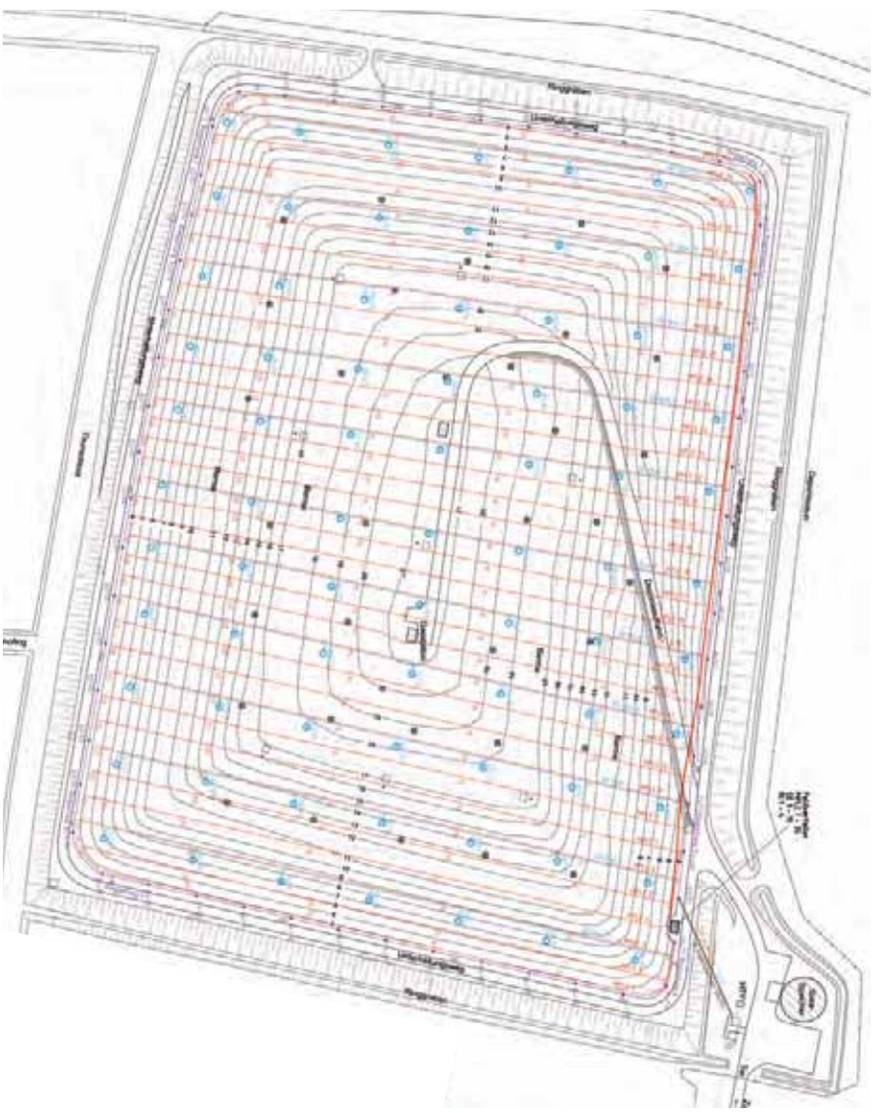


Schaubild des Leckerkennungssystems der Deponie Hage.

- **Deponien**

Die Deponien Großefehn und Hage befinden sich aufgrund der Vorschriften der Deponieverordnung immer noch in der „Betriebsphase", da beide Deponien im Rahmen der Deponiesicherungsmaßnahmen in der Zeit von 1998 bis 2001 jeweils mit einer einfachen Oberflächenabdichtung (nur eine Dichtungskomponente) versehen wurden. Eine Entlassung in die Nachsorgephase wäre nur bei der Aufbringung von zwei Dichtungskomponenten möglich gewesen.

Aufgrund von Änderungen in der Deponieverordnung war es im Jahre 2009 möglich, die zweite Dichtungskomponente durch ein Leck erkennungssystem zu ersetzen. Von dieser Möglichkeit machte der Landkreis Aurich Gebrauch, indem er die Gesellschaft beauftragte, die Leistungen öffentlich auszuschreiben und die Bauüberwachung zu übernehmen. Auf der Deponie Hage wurde das Leckerkennungssystem 2013 eingebaut, auf der Deponie Große fehn im Geschäftsjahr 2014.

Nach der behördlichen Schlussabnahme der Bauarbeiten für die Deponie Hage wurde auf der Grundlage der Deponieverordnung ein Deponieüberwachungsplan erarbeitet. Mit diesem Überwachungsplan wurde die Entlassung der Deponie Hage aus der Betriebsphase in die Nachsorge beim Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt Oldenburg beantragt.

Nach Durchführung der behördlichen Abnahme der Bauarbeiten in Großefehn ist dort ebenso zu verfahren.

## 1.2 Umsatz- und Auftragsabwicklung

Im Geschäftsjahr 2014 konnten Umsatzerlöse von 3,849 Mio. EUR erzielt werden. Der Jahresumsatz teilt sich auf folgende Bereiche wie folgt auf:

| | T EUR | T EUR |
|---|---|---|
| Entsorgungszentrum Großefehn<br>- davon Schrotterlöse vom Wertstoffhof | <br>92 | 93 |
| Sicherung und Rekultivierung der Deponien (erfolgsneutral) | | 117 |
| MBA<br>- davon Transporterlöse der Landkreise Ammerland und Oldenburg | <br>94 | 94 |
| Wertstoffhöfe Hage, Georgsheil und Inseln<br>- davon Erlöse Duale Systeme und Drank (Inseln)-<br>davon Schrotterlöse | <br>100<br>171 | 293 |
| Sonstiges<br>- davon MBA-Schrott<br>- davon Haushaltsschrott, Haushaltsgroß- und Kleingeräte<br>- davon Verkauf Abfalltonnen, Holzhackschnitzel<br>- davon weiterberechnete Entsorgungsleistungen für Dritte<br>- davon Weiterberechnung an Dritte<br>- Verwertung von Grünabfall (Emden)<br>- Bioabfall von der Fa. Grube, LK Ammerland<br>- Verwertung Bioabfall vom LK Oldenburg<br>- Trocknung von Strauchschnitt<br>- Gewerbeabfallverwertung<br>- Transportleistungen auf Baltrum<br>- Weiterberechnung von Dieseltreibstoff für die Abfuhrfahrzeuge des Landkreises Aurich<br>- davon für das Forschungsprojekt | <br>228<br><br>114<br>164<br><br>479<br>207<br>78<br>304<br>339<br>47<br>203<br>42<br><br>149<br>120 | 2.649 |
| Stromeinspeisung | | 603 |

**8 Neuzugänge – MKW hat jetzt 85 Mitarbeiter**

**Eigenkapitalquote beträgt jetzt 61,25 Prozent**

## 1.3 Investitionen

Die Investitionen des Geschäftsjahres beliefen sich auf 2,287 Mio. EUR. Die wesentlichen Investitionen wurden getätigt für

- Beschaffung von technischen Anlagen und Maschinen
- Beschaffung von Fahrzeugen
- Kauf von Grundstücken
- Planung und Bau einer Kompostverladehalle.

Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2014 betrugen insgesamt 3,139 Mio. EUR.

## 1.4 Finanzierungsmaßnahmen bzw. –vorhaben

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch Kreditmittel. Benötigte Mittel wurden unmittelbar abgerufen. Leasingverpflichtungen wurden nicht einge-gangen.

## 1.5 Personal- und Sozialbereich

Zum Ende des Geschäftsjahres gehörten 85 Mitarbeiter (2013: 82) zur Belegschaft des Unternehmens. Insgesamt wurden acht Mitarbeiter eingestellt; fünf Mitarbeiter sind aus dem Unternehmen ausgeschieden.

Die Kommanditgesellschaft dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre engagierte Mitarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. Ohne ihren Einsatz wäre das gute Jahresergebnis nicht möglich gewesen.

In den Bereichen Gesundheits- und Arbeitsschutz, z.B. Unfallschutz, Berufsunfälle u.ä., haben sich im Geschäftsjahr 2013 zwei Berufsunfälle ereignet.

# 2. Darstellung der Lage

## 2.1 Vermögenslage

Das Kapital der Kommanditgesellschaft betrug am 31.12.2013 25 Mio. EUR. Bei einer um ca. 7.445.000 EUR gestiegenen Bilanzsumme hat sich die Eigenkapitalquote von im Vorjahr 74,91 auf 61,25 Prozent verringert.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt rd. 74,14 Prozent. Das Fremdkapital hat sich absolut um 7.463.000 EUR verringert.

Der Anteil der „im Bau befindlichen Anlagen“ wurde den Sachanlagen und den „technischen Anlagen“ zugeordnet. Der Anteil der „im Bau befindlichen Anlagen“ in Höhe von 500.530 EUR an der Bilanzsumme beträgt rd. 1,23 Prozent.

## 2.2 Finanzlage

Die Mittel für die Investitionen wurden durch Kredite bereitgestellt. Die Lieferantenverpflichtungen wurden - wenn möglich - unter Ausnutzung von Skontoerträgen bezahlt.

## 2.3 Ertragslage

Die Ertragslage der Kommanditgesellschaft stellt sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 898.000 EUR verschlechtert dar (siehe Seite 20 der Anlagen zum Geschäftsbericht 2014). Die Mindereinnahmen resultieren im Wesentlichen aus geringeren Erlösen für die Sicherung von Deponien (durchlaufend).

Da die Aufwendungen ebenfalls um rd. 37.000 EUR gesunken sind, verschlechterte sich das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr um 861.000 EUR.

Mit der Erstellung des Wirtschaftsplans für das Jahr 2014 wurden die Erlöse aus der Verwertung von Bioabfall aus dem Landkreis Oldenburg sowie aus der Übernahme von Bioabfall von der Bietergemeinschaft Grube und Heinemann berücksichtigt. Die weiteren Erlöse aus Schrott, Bodenmanagement usw. wurden vorsichtig geschätzt.

Die erwirtschafteten Erträge überstiegen die im Wirtschaftsplan 2014 prognostizierten Ansätze um 1.506.129,29 EUR. Die Aufwendungen stiegen um 1.267.337,64 EUR.

Insgesamt ergibt sich ein positives Bild, da der Fehlbetrag, den der Landkreis Aurich laut Gesellschaftervertrag ausgleichen muss, um 238.791,65 EUR netto (284.162,06 EUR brutto) geringer ausgefallen ist, als im Wirtschaftsplan für das Jahr 2014 kalkuliert.

## 3. Hinweise auf Risiken bei der zukünftigen Entwicklung

Durch langfristige vertragliche Liefervereinbarungen ist die Auslastung des Kompostwerks und weitestgehend auch die Auslastung der MBA für die nächsten Jahre sichergestellt. Hierdurch sind Risiken für die zukünftige Entwicklung der Kommanditgesellschaft nicht zu erkennen.

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag haben sich nicht ereignet.

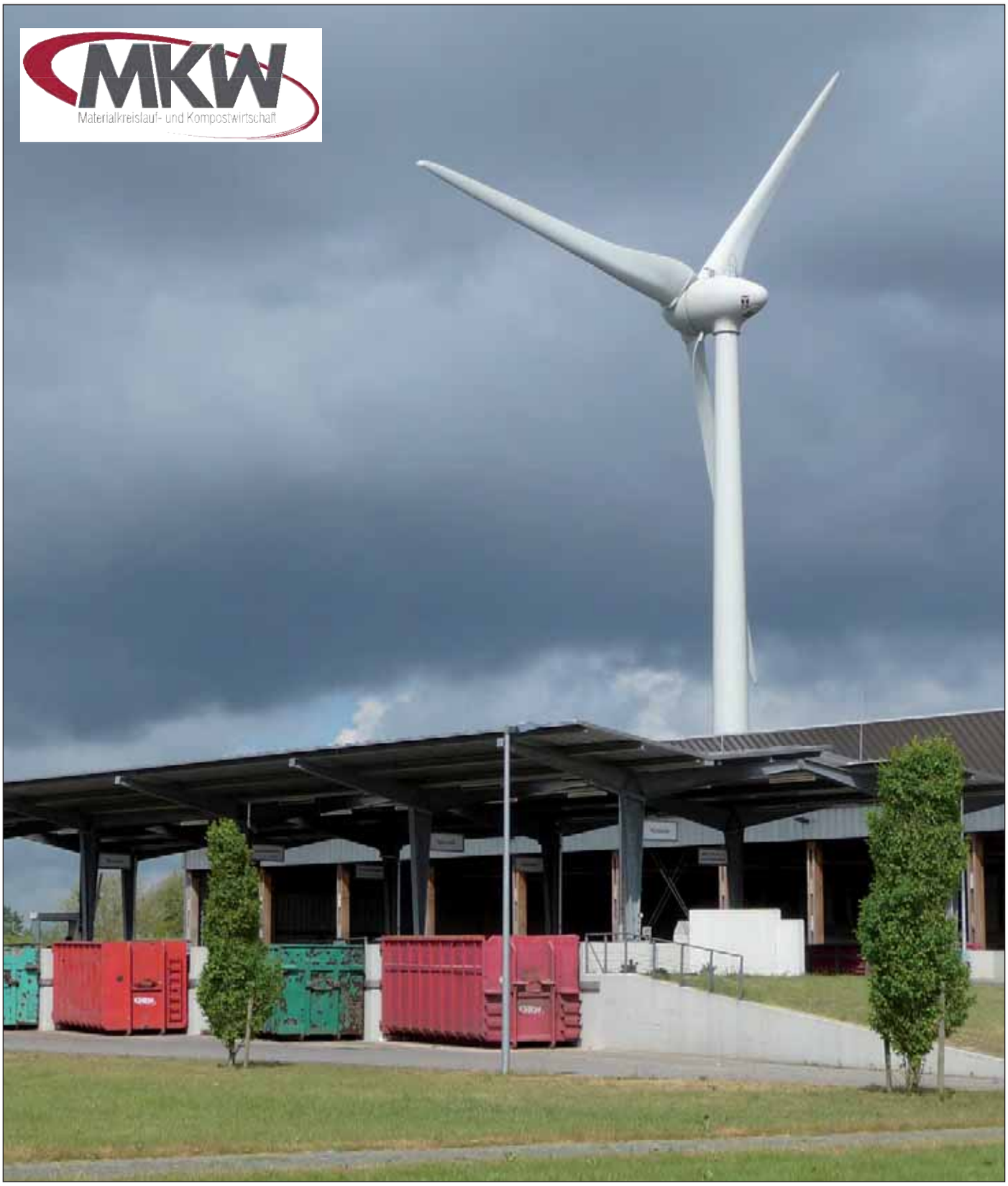
**Landkreis muss geringeren Fehlbetrag ausgleichen**

**Zukünftige Risiken für MKW nicht zu erkennen**

Großefehn, 15. April 2015

---

Hans-Hermann Dörnath



# GESCHÄFTSBERICHT 2014

MKW – MATERIALKREISLAUF- UND KOMPOSTWIRTSCHAFT VERWALTUNGS- GMBH

## Inhalt


| | | Seite |
|---|---|---|
| 1. | Betriebsbeschreibung | 37 |
| 2. | Rechtliche Verhältnisse | 37 |
| 3. | Umfang des Unternehmens | 38 |
| 4. | Jahresabschluss | 38 |
| 5. | Lagebericht | 38 |


## Anhang


| | | |
|---|---|---|
| I. | Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden | 39 |
| II. | Angaben zur Bilanz | 39 |
| III. | Sonstige Angaben | 39 |


## Anlagen

(im gesonderten Heft)


A. Bilanz zum 31. Dezember 2014
Erläuterungen zur Bilanz

B. Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2014 bis 31.12.2014
Erläuterungen zur Gewinn und Verlustrechung


Titelfoto 2:
Wertstoffhof im Entsorgungszentrum Großefehn

## 1. Betriebsbeschreibung

Mit Gesellschaftsvertrag vom 29. Dezember 1982 wurde die Firma MKW - Kompost- und Müllverwertungs GmbH gegründet. Am 29. Oktober 2003 wurde die Gesellschaft in die Firma „MKW – Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft Verwaltungs- GmbH" umbenannt.

Die Gesellschaft hat ihre wirtschaftliche Betätigung auf die Funktion als persönlich, mit ihrem Gesellschaftskapital, haftende Gesellschafterin (Komplementärin) in der Firma MKW – Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft GmbH & Co. KG in Großefehn beschränkt.

## 2. Rechtliche Verhältnisse

| | |
|---|---|
| Firma: | MKW – Materialkreislauf- und<br>Kompostwirtschaft Verwaltungs- GmbH |
| Rechtsform: | Gesellschaft mit beschränkter Haftung |
| Sitz: | Großefehn |
| Gesellschaftsvertrag: | vom Dezember 1982, zuletzt geändert am 24.06.2009 |
| Handelsregister: | Amtsgericht Aurich<br>HR-B 378 |
| Gesellschaftskapital: | 25.564,59 EUR |
| Gesellschafter: | Landkreis Aurich<br>mit einer Stammeinlage von 25.564,59 EUR |
| Geschäftsjahr: | Kalenderjahr |
| Geschäftsführer: | Herr Hans-Hermann Dörnath |

## 3. Umfang des Unternehmens

Die Gesellschaft beschränkt ihre wirtschaftlichen Aktivitäten auf die Funktion als Komplementärin in der Firma MKW – Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft GmbH & Co. KG. Nach den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages ist sie kapitalmäßig an der Kommanditgesellschaft nicht beteiligt. Sie hat ihre Mittel der Kommanditgesellschaft als Darlehen zur Verfügung gestellt.

Als Erträge stehen der Gesellschaft mithin nur zur Verfügung

a) die Haftungsvergütung für ihre Funktion als Komplementärin nach den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages,

b) Zinseinnahmen aus dem Darlehen.

## 4. Jahresabschluss

Die Buchführung entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt - unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung - ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

## 5. Lagebericht

Die MKW - Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft Verwaltungs- GmbH fungiert ausschließlich als Komplementärin der MKW - Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft GmbH & Co. KG, Großefehn.

Nach den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages der Kommanditgesellschaft ist die MKW - Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft Verwaltungs- GmbH nicht am Vermögen der Kommanditgesellschaft beteiligt. Ihre gesamten liquiden Mittel hat die Gesellschaft der MKW - Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft GmbH & Co. KG als Darlehen zur Verfügung gestellt.

Als Erträge erwirtschaftet die Gesellschaft daher lediglich eine Haftungsvergütung aus der Funktion als Komplementärin der MKW - Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft GmbH & Co. KG sowie die Zinsen aus dem o.g. Darlehen.

Es sind keine Risiken für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft zu erkennen. Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag haben sich nicht ereignet.

## Anhang

### I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- Die Finanzanlagen sind mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten angesetzt.
- Das Umlaufvermögen ist mit den Anschaffungskosten (Nennwerten) bilanziert.
- Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag angesetzt.
- Rückstellungen wurden nur in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

### II. Angaben zur Bilanz

Die gesellschaftsvertragliche Umstellung des gezeichneten Kapitals in Euro erfolgte am 24.06.2009. Zum 31.12.2014 betrug das Stammkapital 25.564,59 EUR.

### III. Sonstige Angaben

Mitglied des Geschäftsführungsorgans war im Berichtsjahr

Herr Hans-Hermann Dörnath, Südbrookmerland.

Der Geschäftsführer ist allein vertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die Gesellschaft ist alleinige, nicht am Vermögen beteiligte Komplementärin der MKW - Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft GmbH & Co. KG, Großefehn.

Großefehn, 15. April 2015

---

Hans-Hermann Dörnath

## GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG DER MKW GmbH & Co. KG

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Landrat<br>Harm-Uwe Weber<br>- Vorsitzender - | | Jochen Beekhuis<br>SPD | | Hinrich Busker<br>SPD | |
| | Hermann Ihnen<br>SPD | | Johannes Kleen<br>SPD | | Helmut Roß<br>SPD |
| Erwin Sell<br>SPD | | Otto Thiele<br>SPD | | Dieter Dirksen<br>CDU | |
| | Gerhard<br>Rinderhagen<br>CDU | | Hinrich Tjaden<br>CDU | | Hayo Wolters<br>CDU |
| Beate<br>Jeromin-Oldewurtel<br>B' 90 / Grüne | | Gisela Altmann<br>B' 90 / Grüne | | Franz Constant<br>FW (SWK) | |
| | Sigrid Griesel<br>GFA/FDP | | | | |

# WIR ÜBER UNS

**Ihre Ansprechpartner**

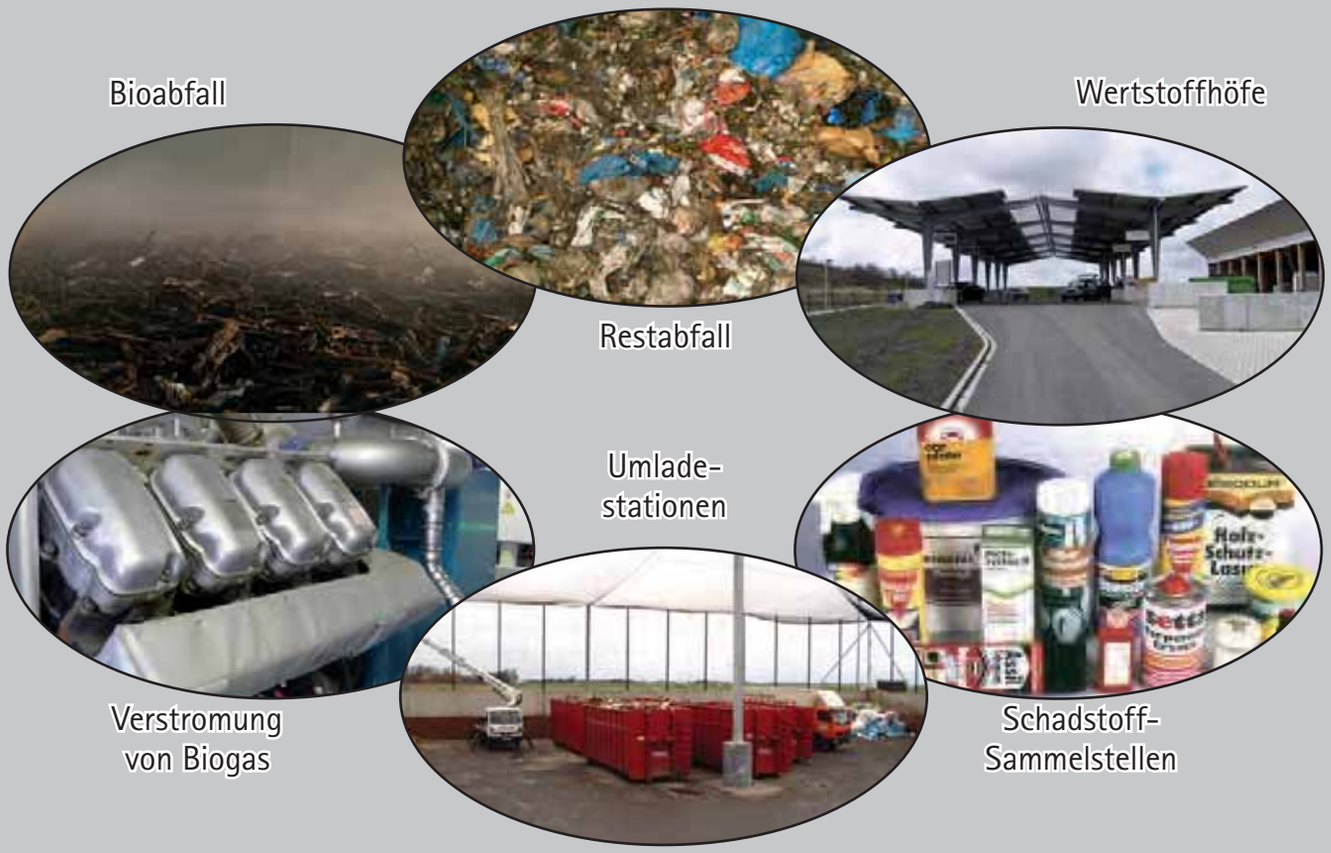
## MIT GUTER ZUSAMMENARBEIT ZUM ERFOLG

Hans-Hermann
Dörnath
Geschäftsführer

Christina
Joost
Prokuristin

Edo
Baumann
Prokurist

## KERNKOMPETENZEN VON MKW




## DIENSTLEISTUNGEN VON MKW

## VERMARKTUNG DURCH MKW

# Über 12.000 Besucher bei MKW Aktionstagen 2014

Nach dem positiven Echo von Besuchern, Ausstellern und den Me-dien hatten die Organisatoren der MKW-Aktionstage beschlossen, der ersten Veranstaltung im Jahre 2012 bereits im Geschäftsjahr 2014 eine Neuauflage folgen zu lassen.

Die 2. MKW-Akionstage fanden dann am 14. und 15. Juni auf dem Gelände des Entsorgungszentrums Großefehn statt und lockten an beiden Tagen über 12.000 Besucher an. Die interessierte Öffentlichkeit konnte sich vor Ort über den Stand der Abfalltechnik und der Kreislaufwirtschaft informieren und das Entsorgungszentrum Großefehn dabei in Augenschein nehmen.

Mit über 120 Informations- und Verkaufsständen der gewerblichen und ideellen Aussteller wurde auf dem über 20.000 qm großen Veranstaltungsgelände eine attraktive Pagodenstadt aufgebaut. Imbiss- und Getränkestände der ostfriesischen Schausteller und ein Messecafé sorgten für das leibliche Wohl.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb und MKW als Veranstalter legten - gemeinsam mit ihren Partnern Gewerbeverein und Gemeinde Großefehn - wieder großen Wert auf ein möglichst attraktives Rahmenprogramm. Neben sportlichen Wettbewerben wie dem Mini-Fußballturnier und Laufwettbewerben rund um den Deponiehügel waren wieder Musikgruppen und (Sport-)Vereine eingeladen, sich auf den Veranstaltungsbühnen vor großem Publikum zu präsentieren.

Echte Highlights waren dabei die Fahrrad-Sternfahrt mit rund 2.000 Teilnehmern, die MKW Party-Nacht, ein lustiger Wettbewerb unter hiesigen Feuerwehren und ein Zeltgottesdienst.

# MKW Aktionstage am 14./15. Juni 2014

Brechend voll war das Festzelt am Sonntagnachmittag bei den Vorführungen der Tanzschule Löschen. BILDER FIKS

# Alles strömte zu den MKW-Aktionstagen

**VERANSTALTUNG** Tausende kamen zum Gelände des Entsorgungszentrums in Mittegroßefehn

120 Aussteller hatten dort ihre Stände aufgebaut. An einer Sternfahrt nahmen 2000 Radfahrer am Sonntag teil.

VON NORBERT FIKS

**MITTEGROßEFEHN** - Das Angebot war schon überwältigend: Wer den Versuch machte, die meisten der 120 Aussteller bei den 2. MKW-Aktionstagen auf dem Gelände des Entsorgungszentrums in Mittegroßefehn abzuklappern, hatte am Ende etliche Kilometer geschafft und wusste vielleicht auch, welches Auto er demnächst kauft, wohin die nächste Urlaubsreise geht, worauf es bei einem Rasenmäher ankommt, was ein Rettungshund alles können muss oder welche Currywurst am besten schmeckt.

Das Gelände des kommunalen Abfallentsorgers war am Wochenende der Anziehungspunkt im Landkreis Aurich. Vor allem gestern herrschte ein ständiges Kommen und Gehen. Dafür, dass immer Betrieb war, sorgten nicht zuletzt rund 2000 Radfahrer, die bei einer Sternfahrt aus halb Ostfriesland in die Gemeinde Großefehn gekommen waren. Nach Angaben von MKW-Geschäftsführer Hans-Hermann Dörnath kamen insgesamt zwischen 10 000 und 12 000 Besucher.

Einen ersten kleinen Ansturm erlebte das Ausstellungsgelände am Sonnabendnachmittag, als Dschungelkönigin Melanie Müller bei einem Feuerwehrwettbewerb für Stimmung sorgte (Bericht Seite 13). Der Andrang war aber nichts im Vergleich zum Sonntagnachmittag. Bei den umjubelten Vorführungen der Tanzschule Löschen platzte das Festzelt aus allen Nähten.

Wem es dort zu eng und auf dem Gelände zu rummelig wurde, konnte den Deponiehügel erklimmen und den Rundblick genießen. Mit 27,79 Meter über N. N., so verkündet es eine Plakette auf der Kuppe, ist er die höchste Erhebung im Landkreis Aurich. Dort ließen Maren und Andreas aus Ostersander ihre Luftballons vom Gewinnspiel der Gemeinde Ihlow aufsteigen.

Jens Schönfeld aus Ostgroßefehn kam mit seiner sechsjährigen Tochter Ida hochgelaufen. Er suchte sein Haus: „Schade, man kann es gar nicht sehen.“ Der 47-Jährige ist in Sichtweite der Deponie groß geworden. „Als Kinder haben wir hier gespielt. Das wäre heute unmöglich“, erzählte er.

Ida fand die Aussicht nicht so spannend. Für Kinder war unten mehr los. Dort konnten sie sich als Baggerführer versuchen oder mit einem großen Trecker Luftballons zum Platzen bringen. Die Kleinen vergnügten sich auf der Riesenrutsche, während sich ältere Kinder auf Trampolins austobten. Renke und Torben Kugelmann aus Wiesens traten beim EWE-Stand in die Pedale und erzeugten so Strom für die MKW-Modellbahn.

Außer Informationen und Spielen gab es auch jede Menge Unterhaltung. Bei der MKW-Partynacht am Sonnabend sorgten Offbeat, Picadilly Circus und Timecheck für Stimmung, es gab Oldtimejazz und Shantys, Rockbands der KGS Wiesmoor drehten ihre Verstärker auf, die Schauspieler der Störtebeker-Festspiele in Marienhafe rührten die Werbetrommel für ihre Aufführungen im Juli und August. Es war für jeden etwas dabei.

Weitere Bilder zu diesem Thema gibt es im Internet unter: www.oz-online.de

Bei rund 120 Ausstellern konnten sich die Besucher der MKW-Aktionstage informieren, essen, sich unterhalten oder etwas gewinnen.

MKW-Geschäftsführer Hans-Hermann Dörnath zeigte seine Geschicklichkeit beim Steineaufsetzen.

Rudolf Onken aus Ostgroßefehn machte beim Luftballonwettbewerb mit.

Für die Sternfahrt hatten (von links) Nele Schneider, Eske Onken und Uda Onken aus Mittegroßefehn ihre Fahrräder besonders geschmückt. Von mehreren Orten Ostfrieslands aus waren rund 2000 Radfahrer zum MWK-Gelände gekommen. BILD: VAN HARTEN

Die achtjährige Maren aus Ostersander ist ganz oben angekommen.

# MKW Aktionstage im Spiegel der Presse

Sehr zufrieden zeigten sich die Veranstalter mit der Resonanz der Besucher während der Aktionstage in Großefehn.

Auf dem Stand des Neugier-Expresses erlebten die Kinder spannende technische Abläufe wie hier dieses kleine Mädchen auf dem Seifenblasenfahrrad.

## MKW-Aktionstage sprechen die Bürger an

**VERANSTALTUNG** Ein vielfältiges Programm und gutes Wetter runden das Fest in Großefehn ab

Mehr als 120 Aussteller auf knapp 20 000 Quadratmetern.

**GROßEFEHN**/UBB – Die MKW-Aktionstage auf dem Gelände der Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft GmbH & Co. KG (MKW) in Großefehn im Holtmeedeweg waren am Wochenende bei idealem Wetter mehr als nur ein Erfolg, denn die zahlreichen Besucher konnten sich an beiden Tagen informieren, etwas erleben, sich sportlich betätigen, Musik hören und das eine oder andere genießen. Für jede und jeden war etwas dabei, die Organisatoren hatten sich einiges einfallen lassen. 120 Aussteller auf 20 000 Quadratmetern Veranstaltungsgelände bo-

*„Wir müssen uns nicht verstecken, diese Aktionstage sind viel mehr als nur eine Gewerbeschau“*

HANS-HERMANN DÖRNATH

die Aktionstage eröffnet. Er betonte, dass diese weitaus attraktiver seien als die vor zwei Jahren. „Wir müssen uns nicht verstecken, diese Aktionstage sind viel mehr als nur eine Gewerbeschau. Wir haben uns in der Organisation von dem Gedanken 'Das Gute noch besser machen' leiten lassen“, sagte Dörnath. Der Geschäftsführer wies darauf hin, dass der Beruf des Müllmannes in den vergangenen Jahren enorm an Ansehen gewonnen hätte. Das schlechte Image von früher gäbe es nicht mehr; auf jede ausgeschriebene Stelle würden sich heute 50 Interessenten bewerben.

Ein positives Bild zeichnete auch Erwin Sell, Vorsitzender des Betriebsausschusses, Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis

Ein Rundgang über das Gelände machten auch (v. l.): Erwin Sell, Vorsitzender Landkreis Aurich, Hans-Hermann Dörnath von der Geschäftsführung der M schäftsführer der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Paper

halb sei der Landkreis Aurich auch führend und bei den

Windkraftanlagen, sondern auch durch die guten Ideen

wo eine gu boten wür ingt nich ıtos, son nderwag nelsbarg ·mografis ·reit jetzt fene Stell

**ıte Zusa**

Großefeh r Olaf M zwischen enarbeit ır lange

**Eröf**

Ha von der aber wen und

## „Königin” auf dem Fehn

**Die MKW-Aktionstage in Großefehn hatten am Wochenende prominenten Besuch. Als Stargast konnten die Verantwortlichen eine „echte” Königin präsentieren. Mit Melanie Müller schaute die amtierende RTL-Dschungelkönigin vorbei. Die Blondine moderierte, schrieb eifrig Autogramme und posierte für Erinnerungsfotos. Die Fans zeigten sich begeistert und schrien teils vor Begeisterung.**

▶ Mehr dazu auf Seite 3

## Sternfahrt mit rund 2000 Teilnehmern

**Im Rahmen der Fehntjer MKW-Aktionstage findet an diesem Sonntag eine Fahrrad-Sternfahrt statt.**

**Großefehn/Ostfriesland.** Mobil ohne Auto (MoA) ist die größte verkehrspolitische Aktion, die jährlich am dritten Sonntag im Juni stattfindet. Das Ziel der Veranstaltung ist die Demonstration und Werbung für umwelt- und sozialverträgliche sowie demokratische Mobilität im Umweltverbund.

Da lag es nahe, die zu den MKW-Aktionstagen geplante Fahrrad-Sternfahrt auf diesen Sonntag zu legen und sich damit im Fahrradland Ostfriesland erstmals an dieser bundesweiten Aktion zu beteiligen. Die Entscheidung der Organisatoren, den früheren Fehntjer Touristiker **Gerd Weers** mit ins Boot zu holen, hat sich dabei als goldrichtig erwiesen. Die Figur von „Jan Rad Großefehn” mit der Fahrradbrille ist auch für die Sternfahrt zu den MKW-Aktionstagen zu einem Sympathieträger geworden.

Das erklärte Ziel der Sternfahrt, der Bevölkerung die Vielfalt der Radwege im Fahrradland Ostfriesland deutlich zu machen, dürfte so auf jeden Fall erreicht werden.

▶ Weitere Informationen gibt es im Internet unter **www.mkw-aktionstage.de**.

**Aur „Ing ben fi de”.** 11 risches M 25

**Auric „Schätze v** 11 bis 17 U Museum, B

**Aurich: Au rad, Schwe** 11 bis 17 U um, Burgstr

**Walle: Kral spielkreisg** Wallster Ki

**Wallingha gang-1964-** Rahmen de Matthäus-K Egels-Poper 10 Uhr, Ma

**Großefehn ge.** Mit viel tungsprogra Alt 10 bis 1 sorgungsze

**Simonswol mer Garte** Uhr, Sand+ monswolde

**Wiesmoor: Märchenfe** Torf- und S

**Moordorf:**

Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft GmbH & Co. KG
Hoheberger Weg 36 // 26603 Aurich
http://www.mkw-landkreis-aurich.de
Telefon: 0 49 41 / 16 70 00 // Fax: 0 49 41 / 16 70 99

Layout: BDR-Werbeagentur GmbH Oldenburg // Redaktion: M. Galka // Druck: Druckerei Meyer GmbH, Aurich